

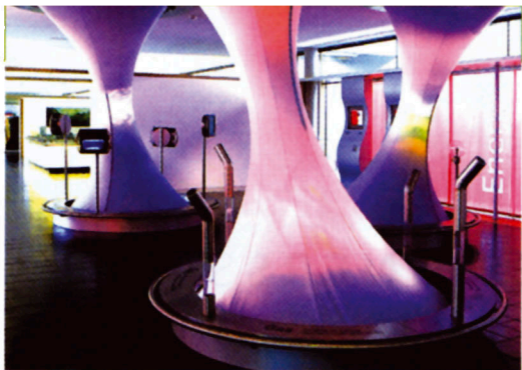


Anlässlich des Münchener designparcours stellte das Büro Schmidhuber + Partner die K-Frage

## **Kommt er? Kommt er nicht?**

Was bedeutet Design für Sie, Ihre Umgebung und Ihren Alltag? Diese Frage stellten Inez Rattan, Kirsten Wengmann und das Designzentrum München, die gemeinsam den designparcours vom 9. bis 16. Juni konzipiert und organisiert haben. An der Veranstaltungsreihe, die dieses Jahr Premiere hatte, nahmen insgesamt 88 Aussteller teil. In sieben geographisch gegliederten Touren wurde den Besuchern das Münchener Designgeschehen präsentiert.

Im Rahmen des designparcours entstand auch eine Installation des Münchener Büros Schmidhuber + Partner. Auf dem Max-Joseph-Platz im Stadtzentrum, der von zahlreichen historisch bedeutenden Gebäuden umgeben ist und heute als klassizistisches Gesamtkunstwerk angesehen wird, wurden vier schwarze und vier rote Aluminiumlamellen aufgestellt. Abwechselnd mit den Schriftzügen „Kommt er?“ und „Bleibt er?“ versehen, stellte die Installation die K-Frage. Es blieb aber nicht bei der politischen Fragestellung. Letztlich führten die Tafeln dem Betrachter vor Augen, dass neue Lösungen für Designkultur im öffentlichen Raum gefunden werden müssen. „Wie aussagekräftig sind Wahlaussagen auf Tausenden von zerfetzten Plakaten, eher zielgenau in Hundehöhe als knackiger Blickfang mit Inhalt?“, so ein Auszug aus dem designparcours-Führer. Schmidhuber + Partner haben es nicht bei einem „praktischen“ positiven Beispiel für den Umgang mit Gestaltung im öffentlichen Raum belassen. Begleitend zur Installation fand in den Räumen der Landeszentralbank im Freistaat Bayern ein Vortrag mit dem Titel „Designkultur im öffentlichen Raum“ statt. sh



Fotos: Harry Zdera, Landshut

## Neue Energie

e.on Informationszentrum in Walchensee

Das vom Münchner Architekturbüro Schmidhuber + Kaindl realisierte Informationszentrum Walchensee bietet mit den jährlich mehr als 100000 Besuchern des Wasserkraftwerks Informationen in drei Ausstellungen. Ein Medienraum und eine vielseitige Gastronomie runden einen Besuch ab. Die spezielle Kommunikation zum Thema Energie wird hier in mehreren interaktiven Projektionskörpern angelegt. Diese visualisieren auf spielerische Art und Weise die drei Bereiche Strom, Wasser und Gas und binden den Ausstellungsbesucher aktiv in das Geschehen ein: Die Projektionskörper schaffen einen nahezu virtuellen Interaktionsraum, in dem der Besucher die einzelnen Wissensgebiete tatsächlich durchschreiten und durch visuelle, auditive und haptische Eindrücke erfahren kann. Interaktive Bedienelemente stellen einen inhaltlichen und formalen Bezug zum Thema her: Ein Kippen des Monitors (Wasser) initiiert ein virtuelles Überfließen des vorher auf dem Monitor sichtbaren Wassers in den Membrankörper. Ist dieser „gefüllt“, steigt im Monitor der Wasserpegel durch Einsetzen eines virtuellen Regens wieder an. Durch Berühren einer Plasmakugel (Strom) wird ein Impuls ausgelöst, der ein „Gewitter“ von Blitzen erzeugt. Manueller „Kontakt“ zur Luftsäule (Gas) beeinflusst den Luftstrom – sichtbar am Verhalten der Kugel im transparenten Bereich des Rohres. Letzterer demonstriert das virtuelle Feuer im Projektionskörper. jh/fb

### Bauherr:

e.on Wasserkraft, Landshut

### Entwurf:

Schmidhuber + Kaindl, München

### Standort:

Altjoch 21, Kochel am See